

„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2.Kor. 4,5)

PREDIGT-IDEEN

Zum Thema: Das Wort Gottes hat einiges zum Thema Erfolg zu sagen, was sich stark von der gesellschaftlichen Definition unterscheidet. Der geistlich Gesinnte kann diesen Unterschied unschwer feststellen. Nehmen wir das Wort Gottes zu diesem Thema einmal näher unter die Lupe.

„Ein reicher Gutsbesitzer hatte eine besondere gute Ernte. Er überlegte: '... 'Ich habe für lange Zeit ausgesorgt. Ich will gut essen und trinken und mein Leben genießen.' Aber Gott sagte zu ihm: 'Du Narr! Noch in dieser Nacht wirst du sterben. Was bleibt dir dann von deinem Reichtum?'" (Lukas 12,16-20)

Fragen Sie Ihre Zeitgenossen, was sie sich unter Erfolg vorstellen. Bei vielen steht ganz oben der berufliche Erfolg, Karriere machen, schick angezogen sein, exklusiv wohnen und essen, exotischer Urlaub. Immer mehr Menschen verbringen ihr Leben in der Tretmühle unaufhörlicher Geschäftigkeit. Sie engagieren sich unermüdlich und kennen nur ein Ziel: Auf der Erfolgsleiter oben anzukommen. Leider merken sie zu spät, dass ihre Leiter an der falschen Wand steht.

Selbtsichere Leute, die versagt haben

Ein wohlhabender Landwirt (Lukas 12,13-21).

Ein mutiger Apostel (Matth. 26,31-35).

Ein mächtiger Herrscher (Dan. 4).

Eine selbstgefällige Kirche (Offb. 3,14-22).

Erfolgreiche Geschäftsleute (Jak. 4,13-17).

Diese Menschen haben sich offensichtlich nicht folgende Worte zu Herzen genommen: „**Siehst du einen Mann, der in seinen Augen weise ist? Für einen Toren gibt es mehr Hoffnung als für ihn.**“ (Spr.26:12)

Erfolg oder Misserfolg

Menschen machen Fehler. Aber wenn sie dafür andere verantwortlich machen, sind sie Versager. Zum Erfolg im Leben braucht man nur zweierlei: Erstens, anfangen; zweitens, dabeibleiben.

Henri Nouwen verglich unsere Angst vor dem Versagen mit dem Balancieren auf einem Schwebelbalken. Sobald man merkt, dass der Balken ja nur ein paar Zentimeter über dem Boden schwebt, verschwindet die Angst, weil ein Herunterfallen gar nicht so schlimm wäre. Mit dieser Einstellung kann man praktisch auf dem Balken tanzen! Nur die Angst vor dem Versagen hält uns davon ab, Herausforderungen mutig in Angriff zu nehmen.



„Ohne die Fähigkeit, Schmerz zu empfinden, beraubst du mich künftiger Freuden. Ohne die Möglichkeit zu versagen, kann ich den Erfolg nicht schätzen. Ohne die Erfahrung von Ablehnung und Leid, habe ich keinen Bezug zu Ruhm und Ehre.“ - Ross Marris

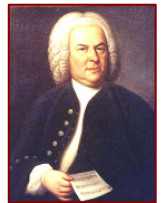
„**Sei mutig und entschlossen! Bemühe dich darum, das ganze Gesetz zu befolgen, das dir mein Diener Mose gegeben hat. Weiche nicht davon ab! Dann wirst du bei allem, was du tust, Erfolg haben.**“ (Jos. 1,8)

Sobald wir im Glauben voranschreiten, befähigt uns Gott, die von ihm gesetzten Ziele zu erreichen. Erst als die Fußsohlen der Priester in den Jordan tauchten, staute Gott den Fluss (Josua 3). Gott ließ die Mauern um Jericho erst dann einstürzen, als das Volk und die Lade Gottes gemäß Gottes Wort sieben Tage lang diese Mauern umkreist hatten. Wir sind verantwortlich dafür, Schritt für Schritt auf dem Weg der Verheissung zu gehen. Gott trägt die Verantwortung für die Erfüllung seiner Verheissungen.

J.S. Bach – ein Leben ohne Anerkennung

Nach mehreren Umzügen und bedeutenden Posten, ließ sich der Barock-Komponist Johann Sebastian Bach 1723 in Leipzig nieder, wo er den Rest seines Lebens verbrachte. Er war Musikdirektor und Kantor der Thomaskirche und des Thomanerchors. Zwischen ihm und dem Stadtrat gab es ständig Meinungsverschiedenheiten. Weder der Stadtrat noch die Bevölkerung schätzten sein musikalisches Genie. Sie hielten ihn für einen rückständigen alten Mann, der starrköpfig an einer veralteten Musiktradition festhielt. Folgedessen zahlten sie ihm ein erbärmliches Gehalt und planten sogar, seine Witwe um ihr mageres Erbe zu betrügen.

Doch ausgerechnet in diesen Lebensumständen schrieb Bach die Werke, die heute noch hochgeschätzt sind. Eine Zeit lang schrieb er jede Woche eine Kantate. Ein heutiger Komponist würde dafür sehr bewundert werden. 202 Kantate sind bis heute erhalten geblieben. Die meisten enden mit einem Choral, der auf einem einfachen Lied von Luther basiert. Bachs Werke orientieren sich stark an biblischen Texten, wie z.B. die „Auferstehungs-Kantate“ und das „Weihnachtsoratorium.“ In Leipzig schrieb er auch seine „Hohe Messe in h-Moll,“ die „Johannes-Passion“ und die „Matthäus-Passion,“ alle zur Verwendung im Gottesdienst. Letztere wurde als „höchste kulturelle Leistung der westlichen Zivilisation“ bezeichnet. Selbst ein radikaler Skeptiker wie Friedrich Nietzsche sagte zur Matthäus-Passion: „Jemand, der das Christentum gänzlich vergessen hat, hört es hier wahrhaftig als Evangelium.“



Nach Bachs Tod schienen die Leute froh zu sein, seine Musik nicht länger hören zu müssen. Man erinnerte sich seiner weit weniger als Komponist denn als Organist und Cembalo-Spieler. Ein Teil seiner Werke wurde verkauft, andere wurden Gerüchten zufolge benutzt, um Abfall wegzupacken. In den folgenden 80 Jahren wurde Bachs Musik von der Öffentlichkeit ignoriert, obwohl Musiker wie Mozart und Beethoven sie bewunderten. Erst als der deutsche Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy 1829 eine Aufführung der „Matthäus-Passion“ arrangierte, wurde Bach Anerkennung von einem größeren Publikum zuteil.

- Mark Galli, aus "131 Christians You Should Know"

Auf den Punkt gebracht

„Ich habe ihnen nur dies eine befohlen: 'Hört auf mich, dann will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein. Lebt nach meinen Weisungen, dann wird es euch gut gehen.'“ (Jer. 7,23)

„Wenn wir der Versuchung erliegen, etwas ohne Gott zu tun, so kann das zunächst große Erfolge haben. Die Erfolgsanbetung ist überhaupt die Form des Götzendienstes, die der Teufel am sorgfältigsten kultiviert... Wir konnten in den ersten Jahren nach 1933 beobachten, welcher geradezu suggestive Zwang von großen Erfolgen ausgeht, und wie die Menschen, selbst Christen, unter dem Eindruck dieser Erfolge aufhörten zu fragen, in welchem Namen, unter welchem Vorzeichen und um welchem Preis sie errungen waren.“

- Helmut Thielicke, *Das Gebet das die Welt umspannt*, S. 134-5

Was Sache ist: Als Christen wissen wir, dass die einzige Garantie für den Fortbestand der Welt ihr „unter-Gottsein“ ist.

„Von ganzem Herzen danke ich Gott dafür, dass er uns überall im Triumphzug Christi mitführt.“ (2.Kor. 2,14)

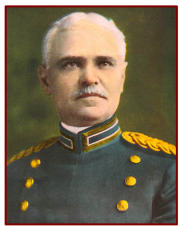
Was Sache ist: Wer in Christus bleibt, verpasst nichts und verliert nichts.



„Meine Damen und Herren, der Sprecher des heutigen Abends ist auch mein Vorbild als erfolgreicher Mann. Er verdient nämlich mehr als seine Familie ausgeben kann.“

„Als Jesus davon getrunken hatte, rief er: ‚Es ist vollbracht!‘ Dann ließ er den Kopf sinken und starb.“ (Joh. 19,30)

Oberst **George Washington Goethals** war verantwortlich für die Fertigstellung des Panamakanals. Er hatte weitgehende Probleme mit dem Klima und dem Geländeverlauf. Außerdem musste er die Kritik von Menschen ertragen, die ihm die Fähigkeit absprachen, das Projekt zu Ende zu führen.



Ein Kollege fragte ihn: „Wirst du die Kritiker nicht endlich zum Schweigen bringen?“

„Alles zu seiner Zeit.“ sagte Goethals. „Wann?“ fragte sein Partner. „Wenn der Kanal fertig ist.“

Was Sache ist: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben und auch nicht vorschnell kritisieren.

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen...“ (Markus 10,45)

Der amerikanische Schriftsteller **Gore Vidal** meint: „Immer, wenn einem Freund etwas gelingt, stirbt etwas in mir.“ Wie völlig anders ist die Lebenseinstellung Jesu. Jesus diente allen Menschen und seine Nachfolger tun das Gleiche. Dienen heißt, alles zu tun, um anderen zum Erfolg zu verhelfen.

Erprobtes Erfolgsrezept

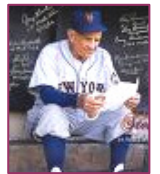
1. Gib Gott die erste Stunde des Tages (**Markus 1,35**).
2. Gib Gott den ersten Tag der Woche (**Apg. 20,7**).
3. Gib Gott den ersten Teil des Gehalts (**1.Kor. 16,2**).
4. Gib Gott den ersten Gedanken vor jeder Entscheidung (**Matth. 6,33**).
5. Gib Gott den ersten Platz im Herzen (**1.Pet. 3,15**).

Ein erst 32-jähriger Mann wurde Geschäftsführer einer Bank. In seinen kühnsten Träumen hätte er das nicht für möglich gehalten. Er bat den scheidenden Geschäftsführer um Rat: „Bitte, sagen Sie mir, wie ich meine neuen Aufgaben erfolgreich bewältigen kann.“

„Gute Entscheidungen“, war die knappe Antwort.

Zitate

„Mein Geheimnis des Erfolgs? Halte die fünf Menschen, die dich nicht ausstehen können, von den fünf Menschen fern, die sich noch keine Meinung über dich gebildet haben.“ - **Casey Stengel**, Baseball Trainer



„Verwechsle Berühmtheit nicht mit Erfolg. **Madonna** ist berühmt, aber **Helen Keller** war erfolgreich.“

- **Erma Bombeck**, Schriftstellerin

„Der Unterschied zwischen Fehlschlag und Erfolg liegt oft einfach in der Beharrlichkeit.“

- **David Sarnoff**, Gründer des RCA Konzerns

„Erfolg ist nicht das Ergebnis von automatischer Selbstzündung, sondern von bewußter Selbst-Entzündung.“ - **Arnold Glasow**



„[Meine Frau und ich] messen den Erfolg des Jahres daran, wieviel wir gespendet haben. Der größte Teil davon geht an die Kirche und ähnliche Organisationen.“

- **John Grisham**, Schriftsteller

„Wer negativ eingestellt ist, bringt Negatives hervor. Wer positiv denkt, hat positive Ergebnisse. So einfach ist das! Ein erstaunliches Erfolgsprinzip.“ - **Norman Vincent Peale**

„Erfolg kann unser Nest so gut polstern, dass wir das Fliegen vergessen.“ - **Vance Havner**, Pastor

„Jeder Mensch braucht ein blindes Auge und ein taubes Ohr, damit er nur die Hälfte der Verbeugungen anderer und die Hälfte ihres Applauses wahrnimmt. Beachte nie mehr als die Hälfte der Kritik und des Lobes anderer.“

- **Charles Spurgeon**

„Ich kenne zwar nicht den Schlüssel zum Erfolg, dafür aber den Schlüssel zum Misserfolg: allen Leuten recht tun wollen!“

- **Bill Cosby**, Komiker und Schauspieler



„Wer erfolgreich sein will, muss sich über die Ideen von anderen begeistern können, wie über seine eigenen.“ - **Judith Rich**, Lebensberaterin

„Erfolg ist alles, was Gott gefällt.“ - **Henrietta Mears**

Zum Schluss: Vielen Menschen geht es mehr ums Erfolgreichsein, als sich durch messbare Leistungen Erfolg zu verschaffen. Viele messen ihren Erfolg zu früh und liegen daher falsch. Die Meßlatte echten Erfolgs ist die Stimme Gottes beim Eintritt in die Ewigkeit: „**Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht...; geh hinein zu deines Herrn Freude.**“ (Matth. 25,21)